

Juni · 2/2024

DGHO
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE

MITGLIEDER RUNDSCHREIBEN



Wir feiern 10 Jahre Engagement
für junge Erwachsene mit Krebs

DGHO intern

4

Aufruf zur Kandi-
datur für den Beirat

DGHO

Gesundheitspolitische
Schriftenreihe zur KI

10

DGHO

Jahrestagung
2024

14

INHALT



DGHO

DGHO-Frühjahrstagung.....	5
Projekt „Off-Label-Use“.....	6
Stipendien-Initiative	7
Mindestmengen Stammzell- transplantationen.....	8
Arbeitskreis Geschichte: Hämatologie in der DDR	9
Band der Gesundheits- politischen Schriftenreihe zur Künstlichen Intelligenz.....	10
Gründung Arbeitskreis „Global Oncology“.....	13
Zertifizierung.....	21

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

Satellitensymposium Hauptstadtkongress.....	18
Online-Fachforum „Jung & Krebs“	19
10 Jahre Engagement!.....	20

Veranstaltungen

Jahrestagung 2024	14
Wilsede-Schule 2024	22
DGHO-Juniorakademie 2025...	23
Veranstaltungshinweise	24

DGHO Intern

Aufruf zur Kandidatur für den Beirat der DGHO.....	4
Bewerbung um die Mitgliedschaft.....	16

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Mitglieder der DGHO,
liebe Freundinnen und Freunde,

das vorliegende Mitgliederrundschreiben macht die vielfältigen Aktivitäten der DGHO deutlich: Eine erfolgreiche Frühjahrstagung, das Projekt „Off-Label-Use“, der Expertinnen- und Expertenfinder, die Stipendien-Initiative und die Preisausschreibungen, das Projekt „Hämatologie in der DDR“, der Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises „Globale Onkologie“ oder das Zertifizierungsverfahren zum Prüfzentrum/ zur Studienzentrale.

Der Vorstand ruft die Mitglieder der DGHO auf, sich um die ab dem 1. Januar 2025 zu besetzenden Ämter im Beirat zu bewerben. Das Engagement bietet – in enger Kooperation mit den vielen ehrenamtlich engagierten Kolleginnen und Kollegen unserer Fachgesellschaft – einen großen wissenschaftlichen, medizinischen und gesundheitspolitischen Gestaltungsspielraum in einem der innovativsten Fachgebiete der Medizin.

Seit der Gründung vor zehn Jahren fühlt sich die DGHO gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs diesem wichtigen Thema verpflichtet. Dabei ist es nicht nur Verpflichtung, sondern ein tiefes Selbstverständnis, die medizinischen und psychosozialen Unterstützungsangebote für junge Erwachsene mit Krebs zu verbessern. Wir gratulieren der Stiftung ganz herzlich zu ihrem zehnjährigen Bestehen!

Darüber hinaus macht die aktuelle Ausgabe das gesundheitspolitische Engagement und das innovative Selbstverständnis unserer Fachgesellschaft deutlich. Im Rahmen der Frühjahrstagung konnten wir unsere Kritik am vorliegenden Entwurf des Medizin-

forschungsgesetzes in einem konstruktiven Diskurs mit Vertretern des Bundesgesundheitsministeriums diskutieren und die Forderung, noch im laufenden Gesetzgebungsverfahren die Besonderheiten und Chancen von wissenschaftlich initiierten klinischen Studien zu berücksichtigen, adressieren. Denn: Speziell im Bereich der Hämatologie und Medizinischen Onkologie bilden akademische Studiengruppen und wissenschaftsgetriebene Studien die Grundpfeiler der modernen evidenzbasierten Medizin und sind Voraussetzung für den Transfer von medizinischem Fortschritt und innovativen Therapien in die Gesundheitsversorgung.

Kaum mehr als eine Dekade nach der Publikation des 1. Bandes der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe hat der DGHO-Arbeitskreis „Künstliche Intelligenz in der Hämatologie und Onkologie“ ein umfangreiches Positionspapier erarbeitet, das nun in Form des 21. Bandes veröffentlicht worden ist. Wir danken dem Arbeitskreis für die Erarbeitung des vorliegenden Beitrags. Die Publikation macht deutlich, wie durch einen fachbereichsübergreifenden Dialog in kollaborativem Geist auch komplexe Themen proaktiv und zielführend ausgestaltet werden können.

Bis zur Deadline wurden über 730 Abstracts für die Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vom 11. bis 14. Oktober 2024 in Basel eingereicht. Durch Ihr Engagement tragen Sie wesentlich zur Gestaltung eines spannenden Programms bei. Gemeinsam mit der Kongresspräsidentin Prof. Anne Angelillo-Scherrer und dem Kongresspräsidenten Prof. Peter Brossart freuen wir uns auf einen intensiven Austausch!

Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
Geschäftsführender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Martin Bentz
Mitglied im Vorstand

Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Vorsitzende

Dr. med. Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand

Nur für DGHO-Mitglieder sichtbar.

DGHO-Preisausschreibungen 2024

(MO) Auch in diesem Jahr schreibt die DGHO folgende Preise aus:

Artur-Pappenheim-Preis

Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie befasst.

Dotierung: 7.500 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2024

Doktoranden-Förderpreis

Der Preis ist für studentische Arbeiten zu klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie und Onkologie bestimmt.

Dotierung: 3.000 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2024

Vincenz-Czerny-Preis

Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Onkologie befasst.

Dotierung: 7.500 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2024

Die Ausschreibungsbedingungen und die Fristen finden Sie unter:

www.dgho.de/ausschreibungen

Politik und Medizin – ist das gesund?

DGHO-Frühjahrstagung am 15. März 2024 in Berlin

MICHAEL OLDENBURG

Nicht nur die Hämatologie und Medizinische Onkologie sind außerordentlich dynamisch. Auch die Gesundheitspolitik bewegt sich schnell. Ob die Politik die richtigen Maßnahmen für die vielfältigen Herausforderungen bereithält, war das zentrale Thema der Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie.

Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bildete das von der Bundesregierung geplante Medizinforschungsgesetz (MFG). Hier hatte sich die DGHO bereits am 19. Februar 2024 mit einer Stellungnahme geäußert. Im Rahmen der Frühjahrstagung erneuerte Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO, seine Kritik. Zwar begrüßt die DGHO, dass mit dem Gesetz der Forschungsstandort Deutschland gestärkt werden soll, aber „wir vermissen uns“.



Mit uns meint Hochhaus die traditionsreiche akademische klinische Forschung und die akademischen Studiengruppen. „Speziell im Bereich der Hämatologie und Medizinischen Onkologie bilden akademische Studiengruppen und wissenschaftsgetriebene Studien die Grundpfeiler der modernen evidenzbasierten Medizin und sind Voraussetzung für den Transfer von medizinischem Fortschritt und innovativen Therapien in die Gesundheitsversorgung.“ Trotz der Bedeutung, die klinische Studien für Deutschland haben, sind die Rahmenbedingungen für die akademische klinische Forschung nicht optimal. Dies wirkt sich schon jetzt deutlich auf den internationalen Wettbewerb um die besten Studienbedingungen und damit auch auf den Anschlussverlust an innovative Behandlungsansätze aus.

Aus Sicht der DGHO müssen noch im laufenden Gesetzgebungsverfahren die Besonderheiten und Chancen von wissenschaftlich initiierten klinischen Studien berücksichtigt werden. Dass dies möglich ist, machte Thomas Müller, Leiter der Abteilung 1 im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) deutlich. „Wir sehen uns die Änderungsmöglichkeiten an. Unsere Türen sind offen.“ Deutschland brauche beides: Industriestudien sowie akademische Studien. Man wolle sie nicht gegeneinander ausspielen, so zitiert das Deutsche Ärzteblatt Müller. Am Mittwoch, 20. März 2024 hat die DGHO eine ergänzende Stellungnahme zur Verdeutlichung ihrer Forderungen an das BMG gesendet.



Intensiver Diskurs im Rahmen der Frühjahrstagung: Christian Thams, Thomas Müller, Prof. Andreas Hochhaus, Prof. Claudia Baldus (v. l. n. r.)



Einen weiteren Schwerpunkt bildete die aktuell intensiv diskutierte Krankenhausreform. Das im Gesetzentwurf formulierte Ziel einer qualitätsgesicherten und flächendeckenden Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Blut- und Krebserkrankungen wird von der DGHO grundsätzlich unterstützt. Allerdings sind die vor mehr als fünf Jahren im Rahmen der Krankenhausreform in Nordrhein-Westfalen festgelegten Leistungsgruppen teilweise nicht mehr aktuell. Innovationen wie die CAR-T-Zelltherapie bei Blut- und Krebserkrankungen oder die Gentherapie beispielweise bei hereditären Hämoglobinopathien sind nicht ausreichend abgebildet. Mit Blick auf die Dynamik in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie sind Anpassungen hier unerlässlich.

Ist Politik und Medizin nun gesund? Dass diese Frage nicht pauschal zu beantworten ist, hat die Frühjahrstagung sehr deutlich gemacht. Aber, wenn Gesundheitspolitik und Medizin in einem engen Dialog stehen, ist es möglich. Und auch wenn das Bild hinkt: Es ist ein bisschen wie im Rahmen einer partizipativen Entscheidungsfindung.

Die Frühjahrstagung hat gezeigt, dass sie es schafft, die relevanten Akteure an einen Tisch zu bringen und so den konstruktiven Dialog zu ermöglichen.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden!

Off-Label-Indikationen von Arzneimitteln – Hilfe bei Anträgen auf Kostenübernahme

BERNHARD WÖRMANN

Hintergrund

Viele Arzneimittel in der Hämatologie und Onkologie sind außerhalb der zugelassenen Indikationen wirksam und müssen damit im Off-Label-Use eingesetzt werden. Ursache für fehlende Zulassungen sind Entscheidungen seitens der Patent-/Lizenz-Inhaber aus der pharmazeutischen Industrie zum Verzicht auf eine solche Antragstellung bei der European Medicines Agency (EMA). Die häufigsten Gründe für einen solchen Verzicht sind „kleine“ Indikationen mit niedrigen Fallzahlen, das Fehlen hochwertiger klinischer Studiendaten und/oder das Auslaufen von Patenten.

Das entbindet uns ärztlicherseits nicht von der Verpflichtung, solche Arzneimittel einzusetzen. Bezüglich der Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen hat das Bundesverfassungsgericht den rechtlichen Rahmen in einem Urteil vom 6. Dezember 2005 (sog. Nikolaus-Urteil) festgeschrieben:

„Es ist mit den Grundrechten aus Art. 2 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip und aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG nicht vereinbar, einen gesetzlich Krankenversicherten, für dessen lebensbedrohliche oder regelmäßig tödliche Erkrankung eine allgemein anerkannte, medizinischem Standard entsprechende Behandlung nicht zur Verfügung steht, von der Leistung einer von ihm gewählten, ärztlich angewandten Behandlungsmethode auszuschließen, wenn eine nicht ganz entfernt liegende Aussicht auf Heilung oder auf eine spürbare positive Einwirkung auf den Krankheitsverlauf besteht.“

Für uns besteht hier ein tiefgreifender Konflikt: Die ethische Verpflichtung zum Einsatz der bestmöglichen Therapie kollidiert mit dem wirtschaftlichen Risiko einer Regressforderung seitens der Krankenkasse. Da solche Regressforderungen die wirtschaftliche Basis von Praxen bedrohen können, stellt die Mehrzahl der Ärztinnen und Ärzte im Vorfeld einer solchen Verordnung einen Antrag auf Kostenübernahme bei der betroffenen Krankenkasse. Juristisch ist das durchaus kritisch zu sehen, da die medizinische Verantwortung für eine Therapie nicht auf Krankenkassen-Mitarbeiter verlagert werden kann. Eine Brücke bilden die Beratungen durch die Medizinischen Dienste der Krankenkassen, exemplarisch bei malignen Erkrankungen durch das Kompetenz-Center-Onkologie beim Medizinischen Dienst Nordrhein.

Projekt Off-Label-Indikation der DGHO

Die DGHO hat im Jahr 2023 ein Projekt ‚Off-Label-Indikation‘ gestartet und Frau Dr. med. Dorothea Kingreen (Berlin) für die Betreuung gewinnen können. Ziel ist es, Informationen zum Off-Label-Use zu geben und Hilfestellungen bei den Anträgen auf Kostenübernahme zu leisten.

Das Projekt beinhaltet:

- Praktische Hinweise zur Antragstellung
- Informationen über rechtliche Grundlagen
- Kriterien aus sozialmedizinischer Sicht

Anträge und Informationen unter:
www.dgho.de/publikationen/off-label-indikation/indikationen

DRG-Seminar 2025 und Kodierseminar Stammzelltransplantation

Der Arbeitskreis „DRG und Gesundheitsökonomie“ der DGHO lädt Sie sehr herzlich zum DRG-Seminar am 20. Januar 2025 und zum Kodierseminar Stammzelltransplantation am 5. März 2025 ein.

Das DRG-Seminar findet in Präsenz in Frankfurt am Main statt und richtet sich an ärztlich Tätige, Medizincontroller sowie Dokumentationsassistenten, die für die Kodierung im Bereich der Hämatologie, Onkologie und Zelltherapie verantwortlich sind. Im DRG-Seminar geben wir einen aktuellen Überblick auf die Änderungen des DRG-Systems 2025 und gehen auf praxisrelevante Herausforderungen und Regeln ein.

Informationen und Anmeldung unter: www.dgho-service.de/veranstaltungen/drg-seminar-2025

Das Kodierseminar Stammzelltransplantation findet ebenfalls in Präsenz in Frankfurt am Main statt und richtet sich an Dokumentationsassistenten und ärztlich Tätige bzw. DRG-Beauftragte, die für die Kodierung im Bereich der Stammzelltransplantation verantwortlich sind. Ferner ist das Seminar für Finanz- und Medizincontroller geeignet, die den Transplantationsbereich überwachen.

Informationen und Anmeldung: www.dgho-service.de/veranstaltungen/kodierseminar-stammzelltransplantation-2025

Stipendien-Initiative der DGHO

Bewerben Sie sich noch
bis **30. Juni 2024!**

KAROLIN STASCHKE
MICHAEL OLDENBURG

Den wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchs für die Hämatologie und Onkologie zu begeistern, ist ein zentrales Anliegen der DGHO. Gemeinsam mit Partnerinstitutionen vergibt unsere Fachgesellschaft Promotionsstipendien.

Aktuell werden folgende Promotionsstipendien ausgeschrieben:



DR. WERNER JACKSTÄDT-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der geriatrischen Hämatologie und Onkologie



GWT-GMIHO-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet von Klinischen Studien im Bereich der Onkologie



SIEGLINDE WELKER-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen von grundlagen- und versorgungsorientierten Forschungsvorhaben auf dem Gebiet seltener hämatologischer Erkrankungen



JOSÉ CARRERAS-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten in der Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen

Die Promotionsstipendien richten sich an Studentinnen und Studenten der Humanmedizin oder Studierende verwandter Fächer an einer deutschen Fakultät und sollen es Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihren Forschungs-

projekten zu arbeiten. Sie umfassen eine monatliche Fördersumme in Höhe von jeweils 800 Euro (José-Carreras-DGHO-Promotionsstipendium: 1.000 Euro) über insgesamt zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich.

Folgende Unterlagen sind über das Bewerbungs-Tool auf der DGHO-Website einzureichen:

- Anschreiben
- Lebenslauf
- Beschreibung des geplanten Vorhabens mit Hintergrund und Projektaufbau
- Beschreibung des Umfelds der geplanten Arbeit
- Empfehlungsschreiben der betreuenden Wissenschaftlerin/ des betreuenden Wissenschaftlers mit Darlegung der Betreuungsbedingungen
- Bescheinigung der Fakultät über die Kenntnisnahme der Bewerbung um das Promotionsstipendium
- Unterschriebene Bestätigung der Bewerberin/des Bewerbers, dass kein Stipendium von anderer Stelle vorliegt und dass die Antragsrichtlinien des jeweiligen Promotionsstipendiums anerkannt werden.
- Eine allgemeinverständliche Zusammenfassung in deutscher Sprache

**Die Bewerbungsfrist ist
Sonntag, 30. Juni 2024.**

Weitere Informationen zu den Promotionsstipendien sowie die Antragsrichtlinien finden Sie unter:
www.dgho.de/ausschreibungen

Mindestmengenregelung für hämatopoetische Stammzelltransplantationen

Kritik von DGHO, DAG-HSZT und DLH

BERNHARD WÖRMANN

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hatte die Regelungen zu den Mindestmengen bei der autologen und der allogenen, hämatopoetischen Stammzelltransplantation (HSZT) mit Datum vom 15. Dezember 2022 geändert. Die Änderungen beinhalten eine Heraufsetzung der Mindestmenge für allogene Stammzelltransplantationen (allo-HSZT) auf 40 / Jahr pro Krankenhaus, während keine Mindestmenge mehr für die autologen Stammzelltransplantationen (auto-HSZT) vorgesehen ist. Die Regelung kann zur Schließung von bis zu 20 der bisherigen 50 Standorte in Deutschland führen.

Nach intensiven Diskussionen mit allen Betroffenen halten wir den Beschluss des G-BA zum jetzigen Zeitpunkt aus mehreren Gründen für kritisch:

- **Der Beschluss kommt zum falschen Zeitpunkt:** Seit mehr als 5 Jahren führen die Transplantationszentren nicht nur die allogenen und autologen Stammzelltransplantationen, sondern auch die seit 2018 zugelassenen CAR-T-Zelltherapien durch. Darüber hinaus bereiten sie sich aktuell auf die Durchführung der Gentherapie bei hereditären Hämoglobinopathien vor. Sinnvoll ist die zukunftsweisende Strukturierung von **Zentren für Zelluläre Therapien** mit Vorhaltung aller Erfordernisse, einschl. der Ausbildung und langfristigen Bindung von qualifiziertem Personal. Die aktuelle Regelung berücksichtigt den notwendigen Ausbau von Strukturen einschließlich der erforderlichen Prozessvalidierungen und ihrer Zertifizierung weder in seiner inhaltlichen Komplexität noch in der zeitlichen Dimension.
- **Die Schließung von bis zu 20 Standorten gefährdet die Versorgung:** Bei strikter Umsetzung der für die allogene Stammzelltransplantation festgelegten Mindestzahl verblieben etwa 30-35 von ursprünglich 50 Zentren in der Versorgung. Das bedeutet, dass knapp 20% der bisher von kleineren Einrichtungen erbrachten Transplantationen „umverteilt“ werden müssten. Einen derartigen Aufwuchs werden die verbleibenden Zentren schon allein aufgrund infrastruktureller Engpässe, u.a. beim Pflegepersonal, in der Kürze der Zeit nicht uneingeschränkt in der nötigen Qualität auffangen können. Darüber hinaus greift das in den Tragenden Gründen zum Beschluss aufgeführte Argument einer nur geringfügigen Verlängerung der Anfahrtswege für die Pat. nicht. Anders als bei mindestmengenbewehrten, chirurgischen Leistungen ist die allogene Stammzelltransplantation keine einzeitige Intervention, sondern erfordert multiple Zentrumsbesuche sowohl in der Vorbereitung, aber vor allem in der Posttransplantationsphase. In dieser Phase gilt es, das übertragene neue Immunsystem als zentrales Wirkprinzip der allo-HSZT zu steuern, schwerwiegende Komplikationen frühzeitig zu er-

kennen und zu behandeln. Unverhältnismäßig weite Anfahrtswege bedeuten hierbei zusätzliche Belastungen und Risiken für die transplantierten Pat. Während die Abläufe der stationären Akutphase gut zu standardisieren sind, kommt es aufgrund der höheren Komplexität der Verläufe in der u. U. über Jahre dauernden poststationären Phase in hohem Maße auf die Behandlungserfahrung an. Die Betreuung allogener Transplantierte kann nur sehr eingeschränkt auf Transplantations-unerfahrene periphere Einrichtungen delegiert werden.

- **Mindestmengenregelungen sollten sich auf ein Zentrum beziehen:** Statt der Formulierung „Jährliche Mindestmenge pro Standort eines Krankenhauses“ sollte es heißen „Allogene Stammzelltransplantation – jährliche Mindestmenge pro Transplantationszentrum“. Ein Transplantationszentrum ist dabei definiert durch das Vorhandensein einheitlicher Infrastrukturmerkmale (z.B. QM-System, SOPs, Transplantatkoordination, Transplant- und Qualitätssicherungskonferenzen, Fort- und Weiterbildungscurricula, idealerweise auch durch einheitliche Personalpools einschließlich ärztlicher und pflegerischer Leitung und einen homogenen Maximalversorgerhintergrund), nicht jedoch durch obligate Beschränkung auf einen Standort.

Wir fordern, den Beschluss für die Mindestmengenregelungen bei der allogenen Stammzelltransplantation **für 2 Jahre** auszusetzen. Die Zeit soll genutzt werden, um die auch im Kontext der geplanten Krankenhausreform diskutierten Zentren für zelluläre Therapie zu konzipieren. Hier können bereits bestehende Vorgaben des G-BA zur hämatopoetischen Stammzelltransplantation, zur CAR-T-Zelltherapie und für die Gentherapie gebündelt werden, und im Kontext der Rahmenbedingungen der Krankenhausreform zukunftsweisend strukturiert werden. Damit würde auch die schwierige Situation der fehlenden und von internationalen Vorgaben abweichenden Regelung von Mindestmengen bei der autologen Stammzelltransplantation adressiert.

Seitens der unterzeichnenden Fachgesellschaften und der Deutschen Leukämie- und Lymphom-Hilfe stehen wir jederzeit, auch in Kooperation mit weiteren Beteiligten, für Diskussionen zur Verfügung. Konkret schlagen wir kurzfristig die Einrichtung einer Projektgruppe zur Gestaltung von „Zentren für Zelluläre Therapie“ vor.

Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO)

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Hämatopoetische Stammzelltransplantation und Zelluläre Therapie (DAG-HSZT)

Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe (DLH)

Hämatologie in der DDR

MAIKE BUSSON-SPIELBERGER

In einem neuen Projekt des Arbeitskreis „Geschichte“ in der DGHO soll die Geschichte der Hämatologie in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik aufgearbeitet werden. Ziel ist es u. a., bekannte Hämatologinnen und Hämatologen aus der DDR zu recherchieren, noch lebende Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu interviewen, Archive nach Quellen zu durchsuchen und bereits Vorhandenes aus dem historischen Archiv der DGHO (Prof. Peter Voswinckel) zu verwenden.

Im Rahmen des Projektes soll auf der Website der DGHO ein Bereich geschaffen werden, in dem u. a. die Kernfragen dargestellt werden.

- Was hat es mit dem Nationalen Krebsregister der DDR auf sich?
- Wo befand sich das Zentrum für Sarkome der DDR?
- Wie wurde man Hämatologin/Hämatologe in der DDR?

Diesen und weiteren Aspekten wird der Arbeitskreis „Geschichte“ in der DGHO nachgehen. Die Gesamtleitung des Projektes liegt bei Dr. Thomas Benter, Leiter des Arbeitskreises. Maike Busson-Spielberger, Historikerin und Mitglied des Arbeitskreises hat die wissenschaftliche Leitung, Iwe Siems koordiniert das Projekt.

Sollten Sie Erinnerungen an die Zeit haben oder Unterlagen sowie Quellen besitzen, freuen wir uns auf eine Kontaktaufnahme. Auch freuen wir uns, falls Sie Interesse an einem Interview haben.

Interessierte können sich unter geschichte@dgho.de gern an den Arbeitskreis „Geschichte“ wenden.

Nur für DGHO-Mitglieder sichtbar.

Konsenspapier des Arbeitskreises Künstliche Intelligenz der DGHO

Potenzial und Barrieren bei der Nutzung von Patientendaten in KI-basierter Forschung am Beispiel der Hämatologie und Medizinischen Onkologie

CHRISTIAN POHLKAMP
 CARSTEN MARR
 MORITZ MIDDEKE

Inmitten einer intensiv geführten Debatte zum Thema der Gesundheitsdatennutzung hat die DGHO ein umfangreiches Positionspapier des Arbeitskreises „Künstliche Intelligenz“ in Form eines **Bandes der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe** veröffentlicht. Darin wird – in Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten – das Potenzial auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierender Gesundheitsdatenforschung skizziert und strukturellen Mängeln und rechtlichen Einschränkungen gegenübergestellt. Primäre Intention war eine Stärkung des Forschungsstandorts Deutschland, das Streben nach bestmöglicher Behandlung von Patientinnen und Patienten, aber auch nach angemessenem und technisch bestmöglichem Schutz individueller Daten. Eine umfassende Betrachtung der Thematik wird durch die interdisziplinäre Autorenschaft aus den Bereichen Medizin, Data Science, Informatik, Ökonomie und Datenschutzrecht gewährleistet.

Stellvertretend wird auf den Bereich der Hämatologie und Onkologie fokussiert, der aufgrund der Heterogenität der Erkrankungen, der hohen Innovationsdynamik und des starken sozio-ökonomischen Einflusses als Beispiel besonders geeignet ist. Die moderne medizinische Diagnostik und Therapie erzeugen eine Vielzahl von Daten. Die Gesamtheit der erfassbaren und bereits

erfassten Gesundheitsdaten stellt ein enormes Potenzial für die medizinische Forschung und insbesondere für den Einsatz von KI dar. KI-unterstützte Forschung kann eine umfassende Verbesserung der medizinischen Versorgung in Deutschland ermöglichen (Abb. 1). Dieses Potenzial wird aktuell aufgrund begrenzter Datenverfügbarkeit in Deutschland nur unzureichend und weniger als in vielen anderen Ländern genutzt. Hierfür existieren verschiedene Gründe: Die Datenspeicherung erfolgt in Deutschland infolge einer Vielzahl diagnostisch und therapeutisch tätiger Institutionen und genutzter IT-Systeme quantitativ, qualitativ und strukturell inhomogen. Die Auswertung unstrukturierter Daten mittels großer Sprachmodelle (engl.: Large Language Models, LLMs) schafft hier nur in Teilen Abhilfe, denn vielfach mangelt es an Schnittstellen zur Datenübermittlung zwischen verschiedenen Plattformen. Grundsätzlich fehlen zudem klare Anreize für eine systematischere primäre Dokumentation der Daten, insbesondere auf der Ebene medizinischer Leistungserbringer. Eine erhebliche Rolle spielen auch datenschutzrechtliche Barrieren und Unsicherheiten bei der Rechtsauslegung.

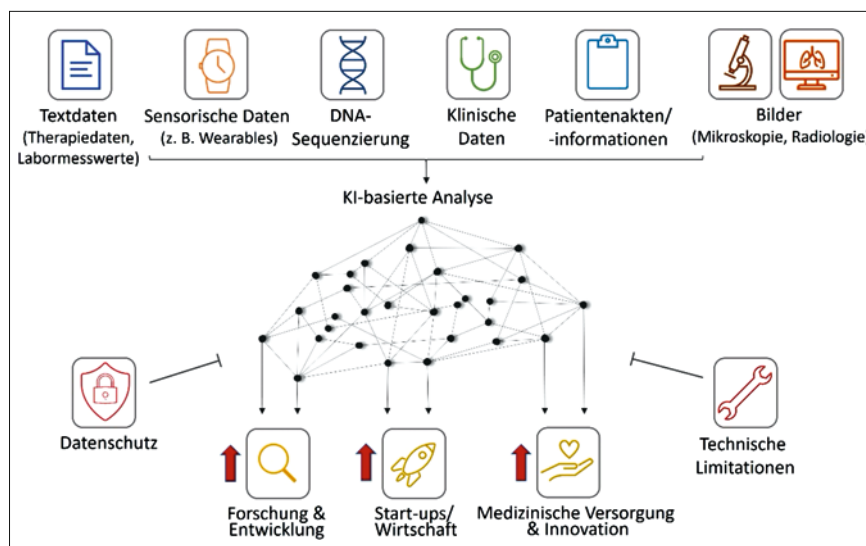


Abb. 1: Potenziale und Barrieren bei der wissenschaftlichen Nutzung von Gesundheitsdaten

Tabelle 1: Forderungen des Arbeitskreises KI der DGHO zur Anpassung der Rahmenbedingungen an den technologischen Fortschritt.

Forderungen des Arbeitskreises KI der DGHO
Eine digitale Dokumentation von Gesundheitsdaten, samt einer Verpflichtung zum Angebot standardisierter Schnittstellen durch IT-Hersteller.
Adäquate Anreize und Personalressourcen für die Erhebung und Bereitstellung von Gesundheitsdaten, auch auf der Ebene von medizinischen Primärversorgern.
Eine leistungsstarke und sichere technische Infrastruktur für die Verarbeitung der großen Mengen an Gesundheitsdaten.
Eine pragmatische länderübergreifende Gestaltung und Auslegung der Einwilligungs- und Datenschutzbestimmungen, die das medizinische Gemeinwohl und die Heilung schwerer Erkrankungen angemessen berücksichtigen, unnötige Hürden beim Datenzugang für die Forschung beseitigt und insbesondere den großen Wert umfassender medizinischer Daten berücksichtigt.

Eine systematische Digitalisierung, Anonymisierung und Zusammenführung diagnostischer und therapeutischer Daten kann deren Nutzen um ein Vielfaches erhöhen. Technische Voraussetzung dafür ist neben der Datenerhebung die Etablierung einer leistungsfähigen, interoperablen, digitalen Infrastruktur. Rechtlich hingegen ist ein pragmatischer Standard für den Umgang mit bestehenden Datenschutzbestimmungen und für deren konkrete Umsetzung im Rahmen der aktuellen Gesetzeslage dringend erforderlich. In Teilen erscheint eine kritische Revision bestehender Gesetze angebracht, da aktuelle technologische Möglichkeiten nicht immer angemessen berücksichtigt werden.

Die parallel zur Ausarbeitung dieses Konsenses erfolgte Verabschiedung des Digitalgesetzes (DigiG) und des Gesundheitsdatennutzungsgesetzes (GDNG) im Dezember 2023 greift viele der oben genannten Aspekte auf. Hinzu kommen das Medizinforschungsgesetz (MFG), das Digitalagenturgesetz und die europäischen Vereinbarungen zum European Health Data Space (EHDS). Die (teils noch vorläufigen) Entwürfe stoßen aber aufgrund diverser planerischer Unwägbarkeiten auf Bedenken, sowohl bei Akteuren der Gesundheitsversorgung als auch bei Datenschutzinstitutionen.

Die Autorinnen und Autoren sowie Unterstützerinnen und Unterstützer des Positionspapiers mahnen eine Anpassung der oben genannten Rahmenbedingungen an den rasanten technologischen Fortschritt an (Tab. 1).

Nur unter zügiger, staatlich geförderter und kontrollierter Umsetzung dieser Forderungen kann eine nachhaltige,

datengetriebene und evidenzbasierte Verbesserung der deutschen Gesundheitsversorgung sichergestellt und der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland wieder konkurrenzfähiger werden. Insbesondere auf die praktische Auslegung und Akzeptanz der jüngst verabschiedeten oder kurz vor der Verabschiedung stehenden Gesetze wird es hier ankommen.

Grundsätzlich zeigt dieses breit abgestimmte Konsenspapier, wie durch professionsübergreifenden Dialog in kollaborativem Geist auch komplexe Themen proaktiv und zielführend ausgestaltet werden können.

Besonders hervorzuheben ist die fachbereichsübergreifende Bereitschaft zu Dialog und Zusammenarbeit. Unter diesem Aspekt wäre es besonders schade, sollten konsensfähige Lösungen am Fehlen rein technischer Voraussetzungen scheitern.

Die ausführliche Version des Positionspapiers ist als 21. Band der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe der DGHO zu finden und nachzulesen.

www.dgho.de/publikationen/schriftenreihen

DGHO Arbeitskreissitzungen im Rahmen der Jahrestagung

Die Jahrestagung 2024 findet vom 11. bis 14. Oktober 2024 in Basel statt.

Wir freuen uns, wenn auch die DGHO-Arbeitskreise die Jahrestagung als Treffpunkt für ihre Sitzungen nutzen. Gerne stellen wir hierfür, außerhalb der Plenarsitzungen, kostenfreie Räumlichkeiten zur Verfügung! Raumanfragen senden Sie bitte an: ausstellung@dgho-service.de

Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises „Global Oncology“ in der DGHO

MAX ROST
OLIVER HENKE

Global Oncology beschäftigt sich mit der Herausforderung, weltweit gerechte und hochwertige onkologische Versorgung sicherzustellen. Dabei liegt der Fokus auf der Minimierung globaler Ungleichheiten in der Versorgung und der Verbesserung der Behandlung für unterversorgte Bevölkerungsgruppen. Dies umfasst nicht nur die Versorgung in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen (LMIC), sondern beispielsweise auch die Anpassung der Behandlungsansätze an die Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund in Ländern wie Deutschland.

Beispiele typischer Versorgungsfor- schungs- und Implementierungspro- jekte in LMICs sind die Evaluierung moderner Point-of-Care-Diagnostik und eHealth-Anwendungen (On- line-Tumorboards, Online-Sprech- stunden, Telepathologie etc.) im LMIC-Kontext sowie auch klinische Forschung zu Therapieansprechen und bevölkerungsspezifischer klinischer Charakteristika.

Mit Blick auf die Krankenversorgung in Deutschland kann der Bereich „Glo- bal Oncology“ die Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund verbessern helfen, durch gezieltere Angebote, kultursensible Vorsorge- maßnahmen und insbesondere eHealth eine Strategie zur Überwindung der Sprachbarriere sein.

Der Arbeitskreis soll in erster Linie eine Plattform zum Austausch für DGHO- Mitglieder bieten, die bereits „Global Oncology“ Projekte durchführen oder dies vorhaben. Synergien können ge- nutzt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Es sollen Stellungnahmen und Bera- tungen zur Integration der Onkologie in Strategien der globalen Gesundheit erarbeitet werden. Damit soll die Onko- logie auch im globalen Kontext in den richtigen Fokus eingeordnet werden – aktuell besteht hier ein Ungleichge- wicht zu den Infektionserkrankungen bzw. eine Nichtbeachtung der Onkolo- gie innerhalb der „pandemic prepared- ness“ Debatten.

Bei ausreichendem Interesse sind auch Workshops mit Partnern aus LMICs vorstellbar sowie der Aufbau eines internationalen Netzwerkes mit Part- nerorganisationen aus dem globalen Süden.

Ein längerfristiges Ziel des Arbeitskrei- ses soll die Erarbeitung von Leitlinien zur Versorgung onkologischer Patien- tinnen und Patienten mit Migrations- hintergrund sein. Hier sei insbeson- dere auf die Risikobewertung je nach Herkunft, nach Exposition zu Noxen und Infektionen vor der Migration und nach lückenhaften Vakzinierungsraten hingewiesen. Spezifische Vorsorge- empfehlungen können auf ihre Evidenz geprüft und gebündelt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt sollen Strategievorschläge für die verbesser- te Einbindung von Migrant*innen an klinischen Studien sein, da diese Grup- pe weitgehend unterrepräsentiert ist, wenngleich sie mittlerweile rund ein Viertel der Bevölkerung ausmacht.

Interessierte können sich gern an die Initiatoren Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Oliver Henke (Bonn) und Dr. med. Maximilian Rost (Frankfurt) wenden: arbeitskreise@dgho.de

DGHO Ehrenmitgliedschaften

Für das Engagement in der Hämatologie und Onko- logie sowie für das wissenschaftliche und ärztliche Lebenswerk verleiht die DGHO Ehrenmitgliedschaften.

Folgende Persönlichkeiten erhalten in diesem Jahr die DGHO-Ehrenmitgliedschaft:

- Prof. Dr. med. Ulrich Kleeberg
- Prof. Dr. med. Charlotte Niemeyer
- Prof. Dr. med. Michel Sadelain

Alle DGHO-Ehrenmitglieder finden Sie unter: www.dgho.de/d-g-h-o/mitglieder/ehrenmitglieder



Frühbuchertarif bis
28.06.2024

SEIEN SIE DABEI!

BASEL

11.–14. Oktober 2024





11.–14. Oktober

Vom 11. bis 14. Oktober 2024 werden in Basel auf dem größten Kongress des Fachgebiets im deutschsprachigen Raum wieder Expertinnen und Experten zusammenkommen, um über aktuelle Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen sowie die Fortschritte in der Immuntherapie und in der Spitzendiagnostik zu diskutieren.

Seien Sie dabei und besuchen Sie die Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Basel!

Einen besonderen Stellenwert wird auch wieder der **Studententag am Samstag, 12. Oktober 2024** einnehmen. Sitzungen für die **Pflegenden** runden das Konzept ab. Weiterhin haben die **jungen Hämatologen und Onkologen** aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum ersten Mal ein gemeinsames Programm vorbereitet.

KEY NOTE SPEAKER

Wir freuen uns, u. a. folgende international renommierte Referenten in ausgewählten Sitzungen des Kongresses begrüßen zu dürfen:

- **Marcel Salathé (Lausanne, Schweiz)**
Vortragstitel: Wissenschaft im KI-Zeitalter
In der Eröffnungs-Plenarsitzung am Freitag, 11.10.2024 in der Zeit von 17:15 – 19:00 Uhr
- **Antoni Ribas (Los Angeles, USA)**
Vortragstitel: Treating melanoma with the immune system
In der Plenarsitzung am Samstag, 12.10.2024 in der Zeit von 10:00 – 11:30 Uhr
- **Catherine J. Wu (Boston, USA)**
Vortragstitel: Genomics of CLL: from driver discovery to functional interrogation
In der Plenarsitzung am Samstag, 12.10.2024 in der Zeit von 10:00 – 11:30 Uhr

DAS VORPROGRAMM IST ONLINE

Das detaillierte Vorprogramm zur Jahrestagung ist nun verfügbar. Wir laden Sie ein, sich einen ersten Überblick über das vielfältige wissenschaftliche Programm zu verschaffen.

ÜBER 730 EINGEREICHTE ABSTRACTS

Wir freuen uns über zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zur Präsentation neuer Daten, zur Festlegung von Standards sowie zu Grundlagenthemen in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Die Abstractautoren werden vor großem Fachpublikum Ihr Forschungsgebiet als Freien Vortrag oder als Poster vorstellen.

REGISTRIERUNG

Die Anmeldung für die Kongressteilnahme ist ab sofort möglich. Nutzen Sie den Frühbuchertarif bis zum 28. Juni 2024 und buchen Sie jetzt Ihr Ticket!



In Basel stehen nur begrenzt Hotelzimmer zur Verfügung. Registrieren Sie sich zur Jahrestagung und buchen Sie jetzt Ihre Reise und Ihre Unterkunft. Hotelbuchung unter www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com

Stiftung und DGHO veranstalten Satellitensymposium auf dem Hauptstadtkongress am 27. Juni 2024 in Berlin

Pro Jahr erkranken in Deutschland etwa 16.500 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 39 Jahren sowie etwa 2.100 Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren an Krebs. Glücklicherweise können heute mehr als 80 Prozent von ihnen geheilt werden.

Nach der schwierigen Zeit der Erkrankung und Therapie wollen die jungen Betroffenen zurück in ihren Beruf oder die Ausbildung und in den Alltag.

Sie wollen ihre Erkrankung hinter sich lassen, sich ihre Träume zu erfüllen sowie eine unabhängige Existenz und eine eigene Familie aufbauen. Doch nach der Krebstherapie folgt oft ein steiniger Weg zurück ins Leben. Denn: Das Stigma der Krebserkrankung lastet den Betroffenen ein Leben lang an. Sie erfahren auch noch Jahre nach dem Ende der Behandlung Diskriminierungen in vielerlei Hinsicht, obwohl sie – nach den wissenschaftlichen Standards – längst als geheilt gelten.

Benachteiligungen gegenüber gesunden Gleichaltrigen gibt es u. a.

- beim Abschluss von Versicherungen,
- der Vergabe von Krediten,
- der Verbeamtung oder
- in Fragen der Adoption.

Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs und ihre Stifterin, die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V., kritisieren diese Benachteiligungen, die junge Menschen nach ihrer Genesung und Freiheit von Krebsrückfällen über die Zeit der Heilbewährung hinaus er-

fahren. Gemeinsam kämpfen wir für die Umsetzung eines „Rechts auf Vergessenwerden“ in der Bundesrepublik Deutschland.

Vom 26. bis 28. Juni 2024 findet der diesjährige Hauptstadtkongress in der Messe Berlin statt. Als wichtiges Ereignis im Gesundheitssektor werden an drei Tagen gesundheitspolitische Themen vorgestellt und von Expertinnen und Experten aus Politik und Gesellschaft diskutiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung führt die Stiftung gemeinsam mit der DGHO ein Satelliten-Symposium durch. Moderiert von Ute Welty werden die Ergebnisse einer im Herbst 2023 in der Community junger Betroffener durchgeführten Online-Umfrage zum Thema Benachteiligungen vorgestellt und bestehende Problematiken mit Betroffenen, Mediziner:innen, Sozialrechtsexpert:innen und Vertretern des Gesamtverbandes der Versicherer diskutiert.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, am Symposium teilzunehmen.

WANN: Donnerstag, 27. Juni 2024 von 11:30 bis 13:00 Uhr
WO: hub27 Messe Berlin (Jafféstraße 2, 14055 Berlin)

THEMA: „Right to be forgotten“ Benachteiligungen von Krebspatient:innen jetzt auch in Deutschland stoppen!“

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter info@junge-erwachsene-mit-krebs.de bis Freitag, den 31. Mai 2024. Gerne reservieren wir Ihnen, einer Vertreterin oder einem Vertreter ein Teilnahmeticket.

Stiftung organisiert Online-Fachforum „Jung & Krebs“ gemeinsam mit dem Paritätischen Gesamtverband



Gemeinsam mit dem Paritätischen Gesamtverband veranstaltet die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs anlässlich des Monats der Krebsüberlebenden am 12. Juni 2024 ein Online-Fachforum zum Thema „Jung & Krebs“, um die Herausforderungen und Bedarfe junger Erwachsener (18–39 Jahre) mit und nach Krebs sowie politisch notwendige Weichenstellungen für eine bessere Unterstützung und Versorgung in den Blick zu nehmen.

Junge Erwachsene mit Krebs sind aufgrund der verhältnismäßig geringen Fallzahlen eine in Wissenschaft, Versorgung und Öffentlichkeit nach wie vor unterrepräsentierte Gruppe – bei gleichzeitig überproportional hoher durchschnittlicher Heilungsrate (über 80%). Das rückt nicht nur spezifische Versorgungsbedarfe in der Langzeit-Nachsorge in den Fokus, sondern birgt gerade auch für die Krebsforschung ein bislang nicht ausgeschöpftes Erkenntnispotenzial, wie z. B. zur Erforschung von Spätfolgen der Erkrankung und Behandlung (z. B. Strahlen- und Chemotherapie).

Die Veranstaltung bietet Raum für den gemeinsamen Austausch von Fachwissen und Erfahrungen und richtet sich insbesondere an junge Betroffene/Überlebende, politische Entscheidungsträger:innen, Kosten- und Leistungsträger:innen sowie an die medizinische, pflegerische und psychoonkologische Fachcommunity.

WANN: 12. Juni 2024, 10:00 bis 12:30 Uhr
WO: Online (Zoom-Konferenz)

Im Rahmen kurzer Inputs sowie vertiefender Breakout-Sessions werden folgende Themenschwerpunkte gesetzt:

- Ausbildung und Beruf
- Kinderwunsch und Familienplanung
- Versorgungsbedarfe in der Langzeit-Nachsorge

Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung sind zeitnah auf der Website der Stiftung einzusehen: <https://junge-erwachsene-mit-krebs.de/>



Informieren. Beraten. Vernetzen.

Feiern Sie mit uns 10 Jahre Engagement für junge Erwachsene mit Krebs und schenken Sie Ihre Unterstützung!

www.junge-erwachsene-mit-krebs.de

JETZT SPENDEN

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE37 3702 0500 0001 8090 01
BIC: BFSW DE33 XXX



Zertifizierung als Prüfzentrum oder Studienzentrale

ZERTIFIZIERUNG STUDIENZENTRALEN PRÜFZENTREN

Klinische Studien, insbesondere Therapieoptimierungsstudien, spielen in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie eine große Rolle. Die DGHO zertifiziert Studienzentren mit einem Qualitätsmanagement-System (QM-System), welche den gesetzlichen und sonstigen Vorschriften zur ordnungsgemäßen Durchführung klinischer Studien entspricht.

Das Verfahren wurde Anfang 2020 aktualisiert und bietet die Möglichkeit, zwischen der Zertifizierung von Prüfzentren (Studienzentren, die kommerzielle klinische Studien, klinische Studien von Arbeitsgruppen und weitere Auftragsstudien durchführen) und der Zertifizierung von Studienzentralen (Studienzentren, die eigene klinische Studien konzipieren und durchführen) zu wählen.

Darüber hinaus besteht das Angebot für das Prüfzentrum, es durch den fakultativen Anhang „Early Clinical Trial Unit“ zu ergänzen.

Für die Zertifizierung als Studienzentrale/Prüfzentrum wurde eigens eine digitale Plattform entwickelt, die ein einfaches und zeitsparendes Handling ermöglicht, die Arbeitsbelastung reduziert und individuell anpassbar ist.

Die Fachexpertinnen und Fachexperten aus Kliniken oder Praxen, die neben Vertreterinnen und Vertretern des Zertifizierungsunternehmens die Inspektion vornehmen, sind überwiegend Mitglieder der DGHO.

Eine erfolgreiche Zertifizierung kann für Audits und Inspektionen durch Behörden eine wertvolle Grundlage darstellen.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?
<https://www.dgho-zertifizierung.de/>

Sie möchten sich als Auditorin oder Auditor für unser Fachgebiet engagieren?

Gerne informiert Sie Frau Harriet Teuteberg über die Möglichkeiten.
teuteberg@dgho.de

Kursplan 2024

WILSEDE-SCHULE FÜR ONKOLOGIE, HÄMATOLOGIE
UND PALLIATIVMEDIZIN

Die Wilsede-Schule bietet seit 35 Jahren ein vielfältiges
Programm für Hämatologen und Onkologen an.

**Ab 2024 finden die Kurse der Wilsede-Schule in Kooperation
mit der DGHO Service GmbH statt.**

TERMIN	ORT	SEMINAR	LEITUNG
11.09.–14.09.	Wilsede	Hämatologisches Zytologieseminar für Einsteiger (Gruppe A)	Prof. Dr. med. R. Fuchs (Stolberg)
14.09.–17.09.	Wilsede	Hämatologisches Zytologieseminar für Einsteiger (Gruppe B)	Prof. Dr. med. E. Jost (Aachen)
13.11.–15.11.	Webinar	Hämostaseologie	Prof. Dr. med. H. Riess (Berlin) Prof. Dr. med. A. Tiede (Hannover)

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.wilsede-schule-akademie.de

DGHO-Juniorakademie 2025



12. bis 14. Februar 2025; Zinzendorfhaus Neudietendorf

Ein zentrales Anliegen der DGHO ist die Förderung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Bereich hat sich die DGHO-Juniorakademie als festes Format etabliert.

Die 2 1/2-tägige Veranstaltung für junge Ärztinnen und Ärzte sowie interessierte Studierende unseres Fachbereichs kombiniert exzellente Fortbildung mit Informationen über die praktische Tätigkeit in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Diese werden in Plenarsitzungen und Workshops vermittelt.

Im Fokus stehen aber auch die gemeinsamen Gespräche mit den Professoren und der intensive Erfahrungsaustausch untereinander. Erhalten Sie wertvolle Tipps zur Karriereförderung und lassen Sie sich Berufsperspektiven aufzeigen.

Eine Anmeldung ist möglich unter: www.dgho-service.de



SAVE THE DATE!

TERMIN: **Mittwoch, 12. Februar bis
Freitag, 14. Februar 2025**

VERANSTALTUNGSORT: Tagungs- & Begegnungsstätte
Zinzendorfhaus Neudietendorf
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf
www.zinzendorfhaus.de

KURSGEBÜHR: 170,00 Euro für Studierende
240,00 Euro für Assistenzärztinnen und
Assistenzärzte sowie Ärztinnen und Ärzte

Die Kursgebühr enthält:
· Übernachtung (2 Nächte, inkl. Frühstück)
· Kaffeepausen, Mittag- und Abendessen

ANMELDUNG: www.dgho-service.de

ORGANISATION: DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12
10117 Berlin

**dgho
service
gmbh**

Ihre Ansprechpartnerin:
Anne Reuter
E-Mail: a.reuter@dgho-service.de
Telefon: +49 (0) 30 2787 6089-37

VERANSTALTER: Verein zur Förderung der
Weiterbildung in der
Hämatologie und
Onkologie e.V., Nürnberg

WBHO
Verein zur Förderung der Weiterbildung
in der Hämatologie und Onkologie

Veranstaltungshinweise 2024/2025

9. Mikroskopierkurs Hämatologie

Schwerpunkt: Pitfalls in der Diagnostik myeloischer Neoplasien

1. Juni 2024

Chemnitz

<https://www.laborchemnitz.de/karriere/weiterbildung>

Transplant Academy und Jahrestagung der DAG-HSZT

3. bis 4. Juni 2024

Berlin

<https://www.dag-hszt-jahrestagung.de/2024/>

Fortbildungsreihe: Kommunikation in der Onkologie – Modul 4

4. Juni 2024

VIRTUELL

<https://prio-dkg.de/veranstaltung/kommunikation-in-der-onkologie-zuhoeren-verstehen-antworten/>

in Kooperation mit der DGHO

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie – Interdisziplinäres Curriculum

6. Juni 2024 bis 17. Mai 2025

Ludwigshafen, Günzburg, Herrenberg

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/ic-interdisziplinaires-curriculum/>

Onkopedia Webinar: ASCO 2024 – wichtig zu wissen

7. Juni 2024

VIRTUELL

<https://www.onkopedia.com/webinare>

Eine Veranstaltung der DGHO

HämaTone – Benefizkonzert

8. Juni 2024

Dortmund

<https://haematone.de/>

Vision Zero Summit 2024

10. bis 11. Juni 2024

Berlin

<https://www.vision-zero-summit.de/>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Online-Fachforum „Jung & Krebs“

12. Juni 2024

VIRTUELL

<https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/jetzt-termin-vormerken-online-fachforum-jung-krebs-am-12-juni-2024/>

gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

EHA2024

13. bis 16. Juni 2024

Madrid, Spanien und VIRTUELL

<https://ehaweb.org/congress/eha2024-hybrid-congress/eha2024-hybrid-congress/>

30. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie

13. bis 15. Juni 2024

Kassel

<https://www.degro-kongress.org/>

GI-ONCOLOGY 2024 – 20. Interdisziplinäres Update

15. Juni 2024

Wiesbaden

<https://www.gi-oncology.de/>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

EHA kompakt „das Wichtigste in 3 Stunden“

19. Juni 2024

VIRTUELL

<https://leipzig-haematologie.de/eha-kompakt/>

Hämatologie/Onkologie Refresher Kurs in Hamburg

21. bis 22. Juni 2024

Hamburg

<https://www.fomf.de/content/haemato-onko-refresher-hamburg-0624>

Onkopedia Webinar: Multiples Myelom

21. Juni 2024

VIRTUELL

<https://www.onkopedia.com/webinare>

eine Veranstaltung der DGHO

2. Forum Onkologie in Mönchengladbach

22. Juni 2024

Mönchengladbach

<https://rg-web.de/event.php?vnr=1480-108>

Forum Onkologie in Heidelberg

22. Juni 2024

Heidelberg

<https://rg-web.de/event.php?vnr=147f-114>

Fortbildungsreihe: Kommunikation in der Onkologie – Workshop 1

28. bis 29. Juni 2024

Berlin

<https://prio-dkg.de/veranstaltung/kommunikation-in-der-onkologie-zuhoeren-verstehen-antworten/>

in Kooperation mit der DGHO

Auswirkungen einer Krebserkrankung auf das Familiensystem – WPO-Vertiefungsseminar

28. bis 29. Juni 2024

Ludwigshafen

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/vertiefungsseminare-1-halbjahr-2024-der-weiterbildung-psychosoziale-onkologie/>

20. Trainingskurs für Klinische Infektiologie in der Hämatologie und Onkologie

28. bis 29. Juni 2024

Frankfurt am Main

<https://www.dgho-service.de/>

HM-two (Symposium on hematologic malignancies)

28. bis 29. Juni 2024

München

<https://hm-symposium.com/hm-two-2024/>

Düsseldorfer Hämatologieforum 2024

3. Juli 2024

Düsseldorf

<https://www.medical-communications.de/veranstaltungen/duesseldorfer-haematologieforum-2024>

Onkopedia Webinar: Nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC)

5. Juli 2024

VIRTUELL

<https://www.onkopedia.com/webinare>

eine Veranstaltung der DGHO

UPDATE Hämatologie / Onkologie 2024

5. bis 6. Juli 2024

Leipzig

<https://www.onko-update.de/update-leipzig/>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Immunonkologika und gezielte Therapien, Hämatologie/Onkologie – 3 Länder Refresher

5. bis 6. Juli 2024

VIRTUELL

<https://www.fomf.de/content/immunonkologika-und-gezielte-therapien-haematologie-onkologie-refresher-muenchen-0724>

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Akzeptanz und Commitment-Therapie (ACT) in der Psychoonkologie – WPO-Vertiefungsseminar
12. bis 13. Juli 2024

VIRTUELL

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/vertiefungsseminare-1-halbjahr-2024-der-weiterbildung-psychoziale-onkologie/>

4. Symposium des Kompetenzzentrums Lymphome im Lichte der Kiel Klassifikation
13. Juli 2024

Kiel

https://www.uksh.de/med2-kiel/Veranstaltungen/2024/4_Symposium+des+Kompetenzzentrums+Lymphome+_+50+Jahre+Kiel+Klassifikation-p-1540.html

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

UPDATE Hämatologie / Onkologie 2024 – München

19. bis 20. Juli 2024

München

<https://www.onko-update.de/update-muenchen/>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

ESMO Course in Medical Oncology for Medical Students Valencia

19. bis 23. Juli 2024

Valencia, Spanien

<https://www.esmo.org/meeting-calendar/esmo-course-in-medical-oncology-for-medical-students-valencia-2024>

Fortbildungsreihe: Kommunikation in der Onkologie – Modul 5

23. Juli 2024

VIRTUELL

<https://prio-dkg.de/veranstaltung/kommunikation-in-der-onkologie-zuhoeren-verstehen-antworten/>

In Kooperation mit der DGHO

UPDATE Hämatologie / Onkologie 2024 – Hamburg

2. bis 3. August 2024

Hamburg

<https://www.onko-update.de/update-hamburg/>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

UPDATE Hämatologie / Onkologie 2024 – Duisburg und Virtuell

23. bis 24. August 2024

Duisburg und VIRTUELL

<https://www.onko-update.de/update-duisburg/>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Frankfurt Cancer Conference 2024 – Targeting the tumor-host interface

28. bis 30. August 2024

Frankfurt am Main

<http://www.frankfurtcancerconference.org>

Onkologie-Pflege Fortbildung für Pflegefachpersonen

29. bis 30. August 2024

St. Gallen, Universität

<http://www.sonk.ch/#events>

ESMO Course in Medical Oncology for Medical Students Naples

2. bis 6. September 2024

Neapel, Italien

<https://www.esmo.org/meeting-calendar/esmo-course-in-medical-oncology-for-medical-students-naples-2024>

DGTI & DGI 2024

11. bis 13. September 2024

Düsseldorf

<https://dgti-kongress.de/>

57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie e.V. (DGTI) gemeinsam mit der 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Immunogenetik (DGI)

ESMO Congress

13. bis 17. September 2024

Barcelona, Spain

<https://www.esmo.org/meeting-calendar/esmo-congress-2024>

Heidelberger Myelomtage 2024

13. bis 14. September 2024

Heidelberg

<https://www.myelomtage.de/>

58. Wissenschaftliche Tagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e. V.

17. bis 20. September 2024

Jena

<https://dmykg-kongress.de/>

12. Basiskurs Hämatologisches Labor

17. bis 20. September 2024

Kiel

https://www.uksh.de/Service/Veranstaltungen+am+UKSH-event-Innere2_Kiel.de.1584.html

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Hämatologie für Neugierige

18. September 2024

Leipzig

<https://leipzig-haematologie.de/hfn/>

Fortbildungsreihe: Kommunikation in der Onkologie – Workshop 2

20. bis 21. September 2024

Berlin

<https://prio-dkg.de/veranstaltung/kommunikation-in-der-onkologie-zuhoeren-verstehen-antworten/>

in Kooperation mit der DGHO

10. Deutsches Lymphomforum

20. bis 21. September 2024

VIRTUELL

<https://medkom-akademie.com>

11. Münsteraner Mikroskopiekurs

20. bis 21. September 2024

Münster

<https://www.ukm.de/zuweisende/fachveranstaltungen/fachveranstaltung-details/11-muensteraner-mikroskopiekurs>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

15. Essener Patienten- und Angehörigenseminar (PNH und AA)
21. September 2024

Essen

<https://veranstaltungen.uk-essen.de/15-essener-patienten-und-angehoerigenseminar-pnh-und-aa/>

34. Deutscher Hautkrebskongress

25. bis 28. September 2024

Würzburg

<https://ado-kongress.de/>

15. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin 2024

25. bis 28. September 2024

Aachen

<https://dgp2024.de/>

Onkologie für die Praxis 2024 – Fairness in der Onkologie?!

4. bis 5. Oktober 2024

Linz und ONLINE

<https://www.ordensklinikum.at/de/veranstaltungen/hybrid-kongress-onkologie-fuer-die-praxis-2024-1883/>

Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie

11. bis 14. Oktober 2024

Basel, Schweiz

<https://www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com/>

Deutscher Schmerzkongress 2024

16. bis 19. Oktober 2024

Mannheim

<https://deutscherschmerzkongress.de/>

18. Kursus Ernährungsmedizin in der Onkologie (EMO) – Kursteil 2

18. bis 19. Oktober 2024

Freiburg im Breisgau

<https://www.emo-kurs.de/>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Montenegro Congress 2024

24. bis 26. Oktober 2024

Montenegro

ISHL 13 – Symposium on Hodgkin Lymphoma

26. Oktober 2024

Köln

<https://www.hodgkinsymposium.org/>

36th Annual Meeting of the European Society for Hyperthermic Oncology

6. bis 8. November 2024

Málaga, Spain

<https://esho-congress.eu/>

Zertifikat Integrative Onkologie – Ernährung

8. bis 9. November 2024

VIRTUELL

<https://prio-dkg.de/veranstaltung/zertifikat-integrative-onkologie-ernaehrung-2024-digital-2/>

In Kooperation mit der DGHO

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie – Curriculum für approbierte Psychotherapeuten

8. November 2024 bis

26. September 2025

Berlin, Leipzig

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/pt-psychotherapeuten-curriculum/>

Hämostaseologie 2024

13. bis 15. November 2024

Wilsede

<https://www.wilsede-schule-akademie.de/kurse/haemostaseologie.php>

8. GLA Studientreffen

14. bis 16. November 2024

München

<https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/gla-studentreffen-2024>

AIO Herbstkongress

21. bis 23. November 2024

Berlin

<https://www.aio-herbstkongress.de/>

Chirurgie Linz 2024 – Update zur onkologischen Chirurgie: Rektum und Pankreas

21. bis 22. November 2024

Linz, Österreich

<https://www.ordensklinikum.at/chirurgie2024>

Zertifikat Integrative Onkologie – Körperliche Aktivität

22. bis 23. November 2024

Bad Salzellen

<https://prio-dkg.de/veranstaltung/zertifikat-integrative-onkologie-koerperliche-aktivitaet-2024/>
in Kooperation mit der DGHO

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie – Curriculum für approbierte Psychotherapeuten

29. November 2024 bis

20. September 2025

Freiburg im Breisgau

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/pt-psychotherapeuten-curriculum/>

ASH 2024 Annual Meeting

7. bis 10. Dezember 2024

San Diego, USA

<https://www.hematology.org/meetings/annual-meeting>

DRG Seminar 2025

20. Januar 2025

Frankfurt am Main

<https://www.dgho-service.de/>

DGHO Juniorakademie 2025

12. bis 14. Februar 2025

Neudietendorf, Thüringen

<https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/juniorakademie-2025>

Kodierseminar Stammzelltransplantation 2025

5. März 2025

Frankfurt am Main

<https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/kodierseminar-stammzelltransplantation-2025>

Impressum

Die Mitglieder-Rundschreiben der DGHO werden in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an:
Hauptstadtbüro der DGHO e.V.
Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
E-Mail: info@dgho.de
Internet: www.dgho.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
Redaktion: Michael Oldenburg M. A.
Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO:
Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus

Bankverbindung:
Postgiroamt Karlsruhe
IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54
BIC PBNKDEFF

Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.

Produktion dieses Rundschreibens:
DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
E-Mail: info@dgho-service.de
Geschäftsführung: Anne Reuter

Steuer-Nr. 1127/027/37914 (FA für Körperschaften I Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg)

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Pressezitate und Kongress- sowie Veranstaltungsinformationen).

Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken- oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen ® oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.

Layout & Satz: unicom-berlin.de

Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG

